

VIII.

Das Geithainer Stadtbuch von 1381 bis 1481.

Von

GEORG WAGNER.

Der Geithainer Schulrektor Christian Steitmann († 1754), der hauptsächlich unter der Regierung Augusts des Starken allerlei geschichtliche und ungeschichtliche Notizen über Geithain sammelte, und ebenso der Neukirchener Pfarrer Mag. Rathslieben († 1752), der schon als Nachkomme einer alten Geithainer Familie gleichfalls ein lebhaftes Interesse daran hatte, Bausteine zu einer Chronik von „Geithen“ zusammenzutragen, benutzten als Quelle u. a. auch ein altes Stadtbuch, das nach Angabe Steitmanns von 1363 bis 1492 reichte¹⁾. Als Schödel seinen verdienstvollen Aufsatz über Geithain für die Kirchengalerie²⁾ schrieb, lagen ihm auch die erwähnten Auszüge von Steitmann und Rathslieben aus dem Stadtbuche vor, aber das Original hat er nicht gekannt. Dieses befand sich vielleicht damals schon dort, wo es heute ist, und doch eigentlich nicht hingehört: im Pfarrarchive. Dort ist es lange Zeit unter meist belanglosen alten Papieren verborgen gewesen. 1891 veröffentlichte Höhle einige Auszüge aus dem von ihm wieder aufgefundenen Stadtbuche³⁾, aber seine Veröffentlichung an so versteckter Stelle hat nicht vermocht, die Aufmerksamkeit der Historiker auf dieses wichtige Dokument

¹⁾ Die Blätter mit den Notizen Steitmanns und Rathsliebens befinden sich zum großen Teile noch im Pfarrarchiv zu Geithain, sind aber teilweise verstockt, defekt und unleserlich.

²⁾ X, 33 ff.

³⁾ In der Sonntagsbeilage des Geithainer Wochenblattes.